

16269 Schulzendorf (MOL)

[~26 km nw 15306 Seelow; UTM: U33 438 5837]

Über Schulzendorf konnte der Autor nur relativ wenig finden. Deshalb sei hier aus einer Darstellung des Rittergutes aus der Mitte des 19. Jh. zitiert:

„Das Rittergut Schulzendorf bei Wriezen a. O. ist ein altes, mit allen Ehrenrechten der Rittergüter der Mark ausgestattetes Rittergut und war seit länger als 300 Jahren in dem Besitze der Familie v. Pfuel. Im Jahre 1846 hat es seinen Eigenthümer gewechselt, indem es in diesem Jahre aus dem Besitze der sehr ehrenwerthen Familie v. Pfuel durch Kauf in den Besitz seines gegenwärtigen Herrn, des königl. Oeconomie-Rathes Wilhelm Ribbach, überging.“

Auf dem Gute befindet sich das alte Schloss, welches vor länger als 300 Jahren erbaut worden ist. Vom letzten Besitzer aus der v. Pfuel'schen Familie wurde dasselbe seines alten gothischen Styls entkleidet und in einem der Neuzeit mehr angepassten Baustyle hergestellt. Der jetzige Besitzer hat dasselbe mit hübschen Park- und Gartenanlagen umgeben, so dass aus ihm ein angenehmer ländlicher Ruhesitz geworden ist. Die an der nördlichen Seite des Schlosses liegenden großen und geräumigen Wirtschaftsgebäude sind neu und massiv erbaut und sprechen für eine größere Ausdehnung der zugehörigen Landwirtschaft.“



Die Schulzendorfer Kirche ist ein Bau aus sorgfältig bearbeiteten Feldsteinen aus der ersten Hälfte des 13. Jh. mit Querturm in Schiffsbreite. Der Turmaufsatz, der etwas über Schiffshöhe beginnt, stammt vielleicht noch aus dem 15. Jh. In West-, Süd- und Nordwand sind spitzbogige Portale erhalten geblieben bzw. vermauert worden. In der Ostwand befinden sich drei bauzeitliche Fenster, die übrigen Öffnungen wurden verändert. Auf der Nordseite erfolgte im 17. Jh. ein Sakristeianbau mit der Patronatsloge. Die Kirche ist flach gedeckt und hat eine Westempore. In der Ostwand wurde eine Sakramentnische ausgespart, das hölzerne Türchen hat noch Beschläge des 17. Jh. Der zweigeschossige Altaraufsatz vom Anfang des 17. Jh. wurde unter Verwendung von Resten eines mittelalterlichen Flügelaltars aufgebaut. Auf der Südseite befindet sich ein hölzernes Wandepitaph für einen v. Pfuel (+1771). Der Verstorbene ist inmitten seiner Angehörigen plastisch dargestellt.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Frankenfelde, Lüdersdorf, Möglin.

